

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

6. SZH- Kongress, 2009, 31. August



Claudia Schellenberg, Michaela Studer, Kurt Häfeli, Hochschule für Heilpädagogik

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## **Inhalt**

1. Einleitung
2. Ziele und Fragestellungen
3. Methode
4. Ergebnisse
5. Schlussfolgerungen und Empfehlungen
6. Ausblick und Diskussion

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 1. Einleitung

„**Ithaka**“: Als Odysseus die Insel Ithaka verliess, überliess er den Sohn Telemach seinem Freund Mentor. Dieser nahm sich als väterlicher Freund dem Jungen an.

Die Bezeichnung „Mentoring“ geht also auf diese mythologische Gestalt zurück.

Seit dem 1. Juli 2006 hat auch das Projekt „Ithaka“ seine Geschichte.

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 1. Einleitung

- Ithaka ist ein Pilotprojekt und wird bis Ende 2009 vom BBT finanziert.
- Nutzen und Bedarf des Projektes werden im Hinblick auf die Weiterführung des Angebotes evaluiert.
- Trägerin ist das Amt für Jugend und Berufsberatung vom Kanton Zürich.
- Auflage BBT erfüllen, z.B. 50% der Jugendlichen schaffen den Übergang in die Berufsbildung, 25% oder mehr in eine weitere Anschlusslösung. Die verbleibenden Jugendlichen werden speziellen Fachstellen zugewiesen.

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 1. Einleitung

### Informationen zum Projekt

Vier Regionen

- Nord: BIZ Winterthur
- West: BIZ Kloten, Berufsberatung Dielsdorf
- Süd: BIZ Urdorf, BIZ Horgen
- Ost: BIZ Meilen, BIZ Uster

Zurzeit hat es 260 Mentoringplätze.

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 1. Einleitung

### **Kernprozesse der Projektleitung von Ithaka**

- Rekrutierung und Ausbildung der Mentor/innen
- Auswahl und Aufnahme der Jugendlichen
- Bildung und Begleitung der Tandems
- Öffentlichkeitsarbeit

### **Aufnahme ins Mentorat**

Nach der Phase der Berufswahlabklärung empfehlen die Berufsberater/innen den potentiellen Mentees, sich ins Mentoring anzumelden. Nach erfolgter Anmeldung und Erstgespräch entscheidet die regionale Projektleiterin über die Aufnahme ins Mentoring.

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 2. Ziele und Fragestellungen

### Die Jugendlichen von Ithaka

1. Wie lässt sich die Zielgruppe der Jugendlichen von Ithaka in Bezug auf zentrale soziodemographische Angaben sowie Motive/Bereitschaft beschreiben?
2. Unterscheiden sich Jugendliche, die das Mentorat bereits abgeschlossen haben, von den verbleibenden Jugendlichen?

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 2. Ziele und Fragestellungen

### Die Mentorinnen und Mentoren von Ithaka

1. Wie lässt sich die Zielgruppe der Mentorinnen und Mentoren von Ithaka in Bezug auf zentrale soziodemographische Angaben sowie Motive/Erwartungen/Eigenschaften beschreiben?
2. Wie zufrieden sind sie mit dem Angebot von Ithaka?
3. Welche Erfahrungen werden in den Tandems gemacht?
4. Unterscheiden sich Tandems, die das Mentorat mit dem Finden einer Anschlusslösung abgeschlossen haben, von den verbleibenden Tandems?

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 2. Ziele und Fragestellungen

### Allgemeine Inputs zum Projekt Ithaka

1. Wo sind die grössten Schwierigkeiten bei der Lehrstellensuche festzustellen? Welchen Stellenwert hat Ithaka dabei? Welche Erfahrungen werden in den Tandems gemacht?
2. Welches sind die Kriterien für die Aufnahme der Jugendlichen ins Mentoring? Und welche Mentorinnen und Mentoren werden ausgewählt?
3. Welche Projektstruktur sollte Ithaka haben? Wie wird die Effizienz von Ithaka eingeschätzt?

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 3. Methode

<b>Fragestellung</b>	<b>Methode</b>	<b>Stichprobe</b>
Zielgruppe der Mentees	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Dossieranalyse</li> <li>•Leitfaden-interviews</li> </ul>	Schuljahr 2008/09 N = 129 N = 5
Zielgruppe der Mentor/innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Internetbasierte Befragung</li> <li>•Leitfaden-interviews</li> </ul>	N = 83 (Rücklauf 53%) N = 5
Meinungen zu Ithaka (Berufsberatung, Geschäftsleitung BIZ, weitere Amtsstellen)	Leitfaden-interviews	N = 25
Fallstudie	Tandembeobachtung Leitfadeninterviews	N = 6

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 4. Ergebnisse Mentee

### Methoden

- Themenblöcke
  - Soziodemographische Angaben
  - Berufswunsch und Schnuppereinsätze
  - Motivation, Erwartung und Bereitschaft
- N: 129 Dossier
  - Langzeitmentorate (über August 08)
  - Mentorate Schuljahr 08/09 bis Stichtag (15.3.09)
- Auswertung
  - Deskriptive Statistik

**Tabelle 1: Häufigkeitsverteilung der Mentees**

		alle		Abgeschlossene Mentorate	
		N	In Prozent	N	In Prozent
<b>Alle</b>		129		53	
<b>Geschlecht</b>	Frauen Männer	72 57	55.8 44.2	31 22	58.5 41.5
<b>Region</b>	Süd Ost Nord West	30 36 27 36	23.3 27.9 20.9 27.9	7 16 15 15	13.3 30.2 28.3 28.3
<b>Schultyp (mit 10. Schuljahr)</b>	Sek C Sek B Sek A 10. Schuljahr	15 76 21 17	11.6 58.9 16.3 13.2	7 27 9 10	13.2 50.9 17.0 18.9
<b>Nationalität</b>	Schweiz Schweiz, eingebürgert Ausland	30 49 50	23.3 38.0 38.8	17 20 16	32.1 37.7 30.2
<b>Zivilstand der Eltern</b>	verheiratet geschieden verwitwet Missing	85 24 6 14	65.9 18.6 4.7 10.9	32 10 4 7	60.4 18.9 7.5 13.2
<b>Schnuppereinsatz im Wunschberuf</b>	Keine Schnuppereinsätze In anderen als in den Wunschberufen In den Wunschberufen In zusätzlichen Berufen Missing	13 20 55 36 5	10.1 15.5 42.6 27.9 3.9	3 7 25 15 3	5.7 13.2 47.2 28.3 5.7
<b>Anschlusslösung</b>	Abbruch Mentorat Zwischenlösung Grundbildung Noch keine Lösung	9 10 36 74	7.0 7.8 <sup>1</sup> 27.9 57.4	9 8 <sup>1</sup> 36	17.0 15.1 67.9

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 4. Ergebnisse Mentee

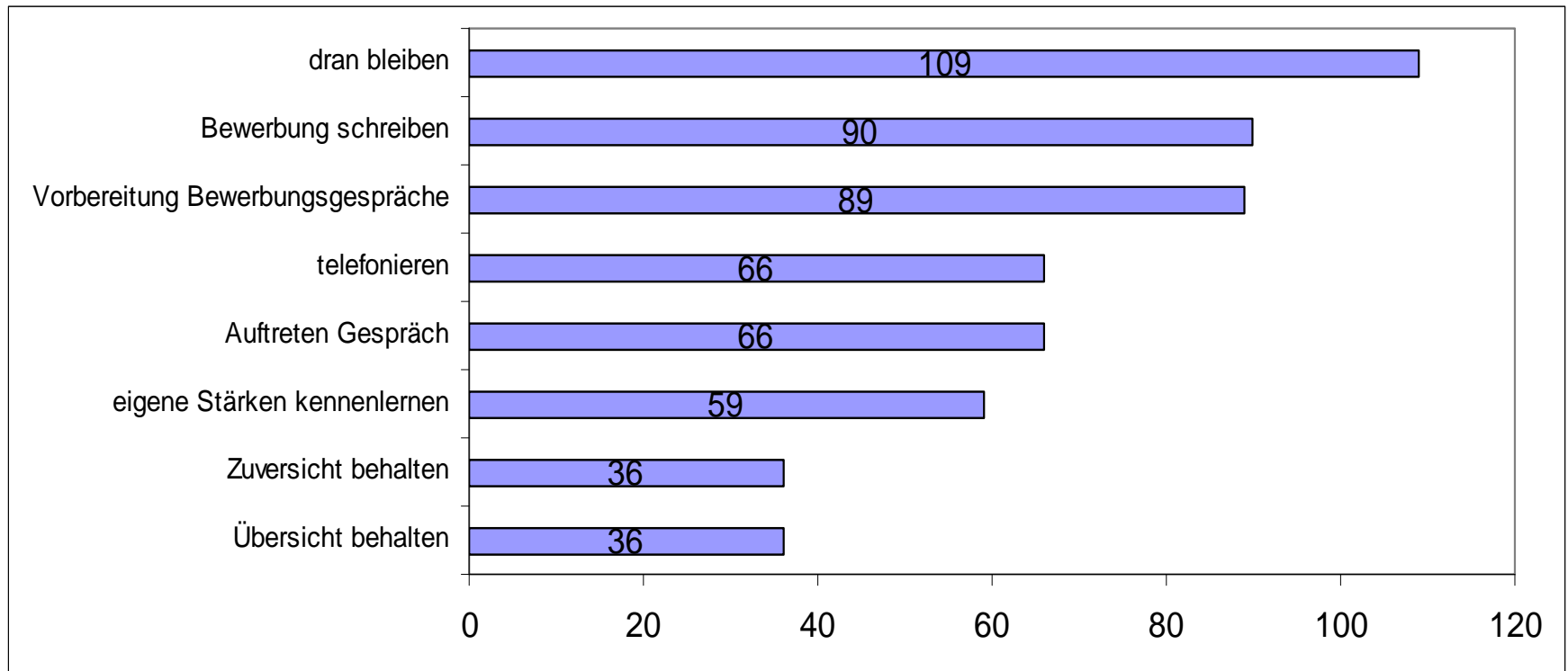
### Abgeschlossene Mentorate (Stand 15.3.09)

- 68 % der Jugendlichen, welche das Mentoringprogramm abgeschlossen hatten, hatten eine Lehrstelle. 15 % wurden in eine praktische oder schulische Zwischenlösung vermittelt und 17 % haben das Mentorat abgebrochen.
- Weder Geschlecht, Nationalität noch Zivilstand der Eltern zeigen einen signifikanten Einfluss auf das Finden einer Lehrstelle.
- Früherer Abschluss (Stichtag 15.3.09) des Mentorates: eher Frauen, eher 10. Schuljahr, eher Jugendliche mit Schweizer Pass (ohne Migrationshintergrund), eher mit Schnuppereinsätzen in Wunschberufen.

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 4. Ergebnisse Mentee

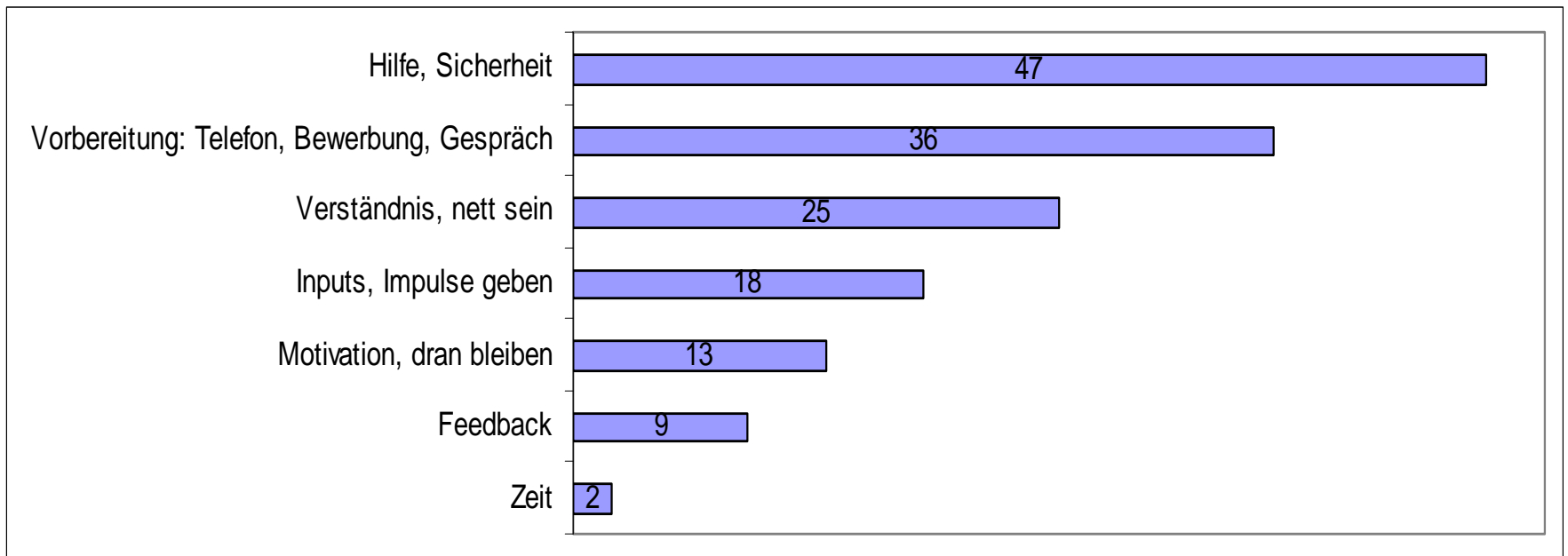
### Die Motive der Mentees beim Eintritt



# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 4. Ergebnisse Mentee

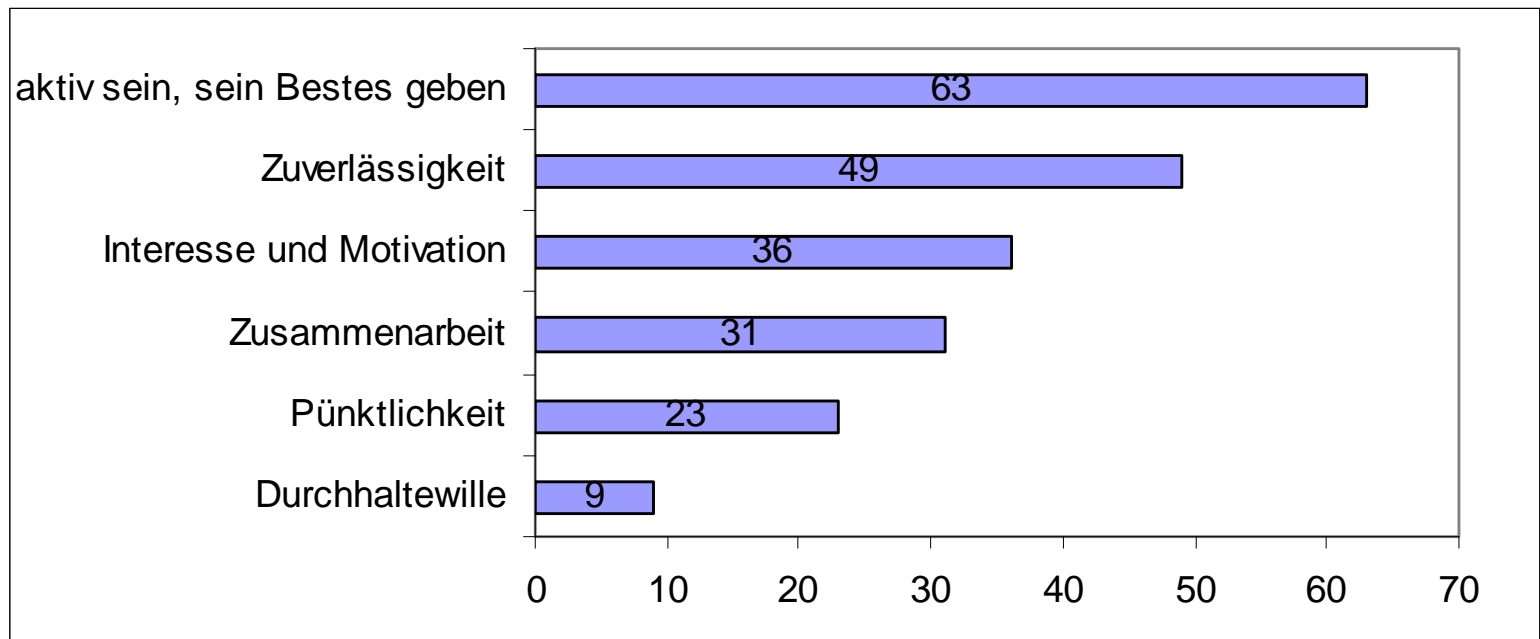
### Die Erwartungen der Mentees beim Eintritt



# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 4. Ergebnisse Mentee

### Die Bereitschaft zur Mitarbeit der Mentees



# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 4. Ergebnisse Mentee

### **Zusammenfassende Erkenntnisse aus der Dossieranalyse und den Leitfadeninterviews mit den Mentees**

- Die Lehrstellensuche ist zentrales Anliegen für die Jugendlichen. Die Jugendlichen sind bereit über die Tugenden (Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit) ihr Interesse am Mentorat zu zeigen.
- Die Jugendliche erwarten die Hilfe bei der Lehrstellensuche eigentlich von der Berufsberatung. Den Jugendlichen ist der Unterschied zwischen Beratung und Begleitung nicht einsichtig.
- Die Bekanntheit des Projektes wird von den Jugendliche selber als schlecht eingeschätzt.

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 4. Ergebnisse Ämter

### Methode

- Themenblöcke in den Leitfadeninterviews
  - Wichtige Elemente des Angebotes
  - Qualität und Zufriedenheit zum Angebot des Mentoringprogrammes
  - Zusammenarbeit mit an- und abnehmenden Organisationen
  - Zufriedenheit und Verbesserungspotential mit der Projektstruktur

- N: 25 Leitfadeninterviews

	Anzahl Interviews
Berufsberater/innen	10
BIZ-Leiter/innen	4
Geschäftsstellenleiter/innen	3
Andere Amtsstellen	4
Ithaka Regionalleitungen	4

- Auswertung  
Zusammenfassende Protokollierung, qualitative Inhaltsanalyse (Mayring)

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 4. Ergebnisse Ämter

### **Zusammenfassende Erkenntnisse aus Befragungen der Ämter 1**

- Grundsätzlich läuft das Projekt sehr gut.
- Schnittstellen zwischen Berufsberatung und Ithaka laufen informell gut.
- Andere Schnittstellen (z.B. Schulsozialarbeit) müssen noch verbessert werden.
- Aufnahmekriterien der Jugendlichen sind zu überdenken (ab 8. Schuljahr, Jugendliche mit Problemen während der Lehre).

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 4. Ergebnisse Ämter

### **Zusammenfassende Erkenntnisse aus Befragungen der Ämter 2**

- Bekanntheit des Angebotes sollte ausgeweitet werden: in den Schulen, bei den Jugendlichen aber auch bei den Berufsberater/innen selber.
- Eine Bestandesaufnahme aller bestehenden Projekte könnte eine bessere Zuweisung bewirken. Und vor überverteuten Projekten könnte gewarnt werden.
- Neue Namensgebung, welcher für Jugendliche eingängiger und verständlicher ist.
- Stärkere Präsenz von Ithaka in der Öffentlichkeit.

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 4. Ergebnisse Ämter

### **Zusammenfassende Erkenntnisse aus Befragungen der Ämter 3**

- Erfolgskriterien nicht nur auf Lehrstellenfindung sondern auch auf Stärkung in der Persönlichkeitsentwicklung auszuweiten.
- Eine Zusammenarbeit mit dem „Case-Management Berufsbildung“ ist zu suchen.

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 4. Ergebnisse Mentor/innen

### Methode

- Themenblöcke im Fragebogen
  - Angaben zur Person
  - Motivation zur Teilnahme an Ithaka
  - Fragen zum Projekt Ithaka
  - Fragen zum Mentorat (konkrete Erfahrungen)
- N = 83
- Auswertung
  - Deskriptive Statistik, Testen von Gruppenunterschieden
  - Faktorenanalyse
  - logistische Regression

**Tabelle 3: Häufigkeitsverteilungen der Mentorinnen und Mentoren nach soziodemographischen Angaben**

Variable	Ausprägungen	N	In Prozent
<b>Alle</b>		83	
<b>Geschlecht</b>	Frauen Männer	51 32	61.4 38.6
<b>Region</b>	Süd Ost Nord West	19 27 16 21	22.9 32.5 19.3 25.3
<b>Wohnort</b>	dörflich/ländlich kleinstädtisch grosstädtisch (über 100'000 Einwohner)	41 28 14	49.4 33.7 16.9
<b>Nationalität</b>	Schweiz Doppelbürger Ausland Missing	66 3 8 6	79.5 3.6 9.6 7.2
<b>In der Schweiz geboren</b>	Ja Nein	69 14	83.1 16.9
<b>Höchste abgeschlossene Ausbildung</b>	Berufslehre Höhere Fachprüfung Gymnasiale Maturität Lehrerseminar Universität/Fachhochschule Weiterbildung	22 19 3 4 31 4	26.5 22.9 3.6 4.8 37.3 4.8
<b>Aktuelle Erwerbstätigkeit</b>	Vollzeit Teilzeit Selbständig In Familie engagiert In Pension/Rente Missing	19 34 9 5 15 1	22.9 41.0 10.8 6.0 18.1 1.2
<b>Wie lange bei Ithaka dabei</b>	Seit kurzem Seit einem halben Jahr Seit einem Jahr Seit zwei Jahren länger	13 14 25 22 9	15.7 16.9 30.1 26.5 10.8

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 4. Ergebnisse Mentor/innen

### Motive für die Teilnahme an Ithaka

#### Ergebnisse der Faktorenanalyse

Komponente	Rotierte Summe der quadrierten Ladungen		
	Gesamt	% der Varianz	Kumulierte %
1	3.300	23.57	23.57
2	2.546	18.18	41.75
3	1.501	10.72	52.47
4	1.434	10.24	62.72

Erklärte Gesamtvarianz 62.7%

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 4. Ergebnisse Mentor/innen

### Motive für die Teilnahme an Ithaka (Faktorenanalyse)

#### Faktor 2

**Beispiel-Items:** Eigene Abgrenzungsfähigkeit und Durchsetzungsfähigkeit testen.

Neue Erfahrungen sammeln.

**Persönlichkeit entwickeln**  
(18%)

**Neue Herausforderung**  
(24%)

#### Faktor 1

**Beispiel-Items:** Sich schnell in neue Situation einleben und darin bewähren können.

Etwas Sinnvolles machen.

**Identifikation mit Ithaka**  
(11%)

#### Faktor 3

**Beispiel-Items:** Identifikation mit Projekt.

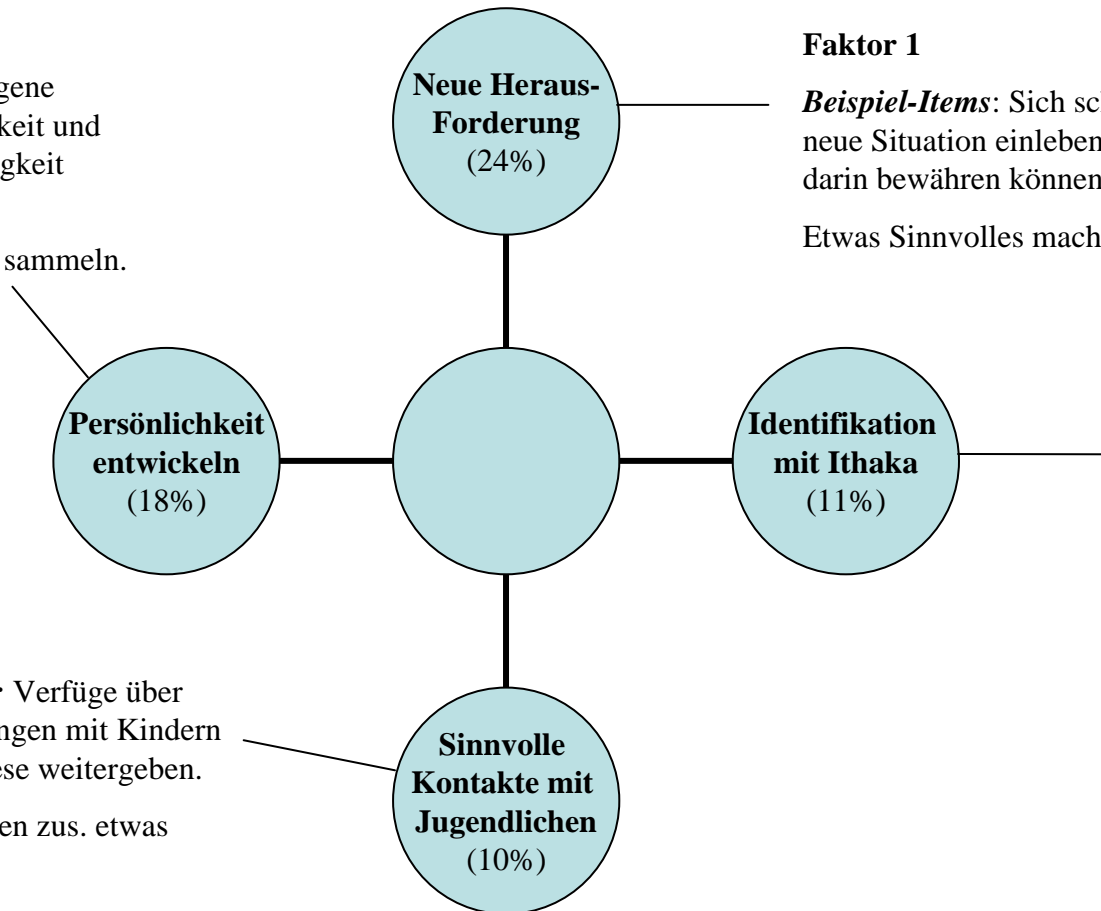
Ich kann meine Erfahrungen weitergeben.

**Sinnvolle Kontakte mit Jugendlichen**  
(10%)

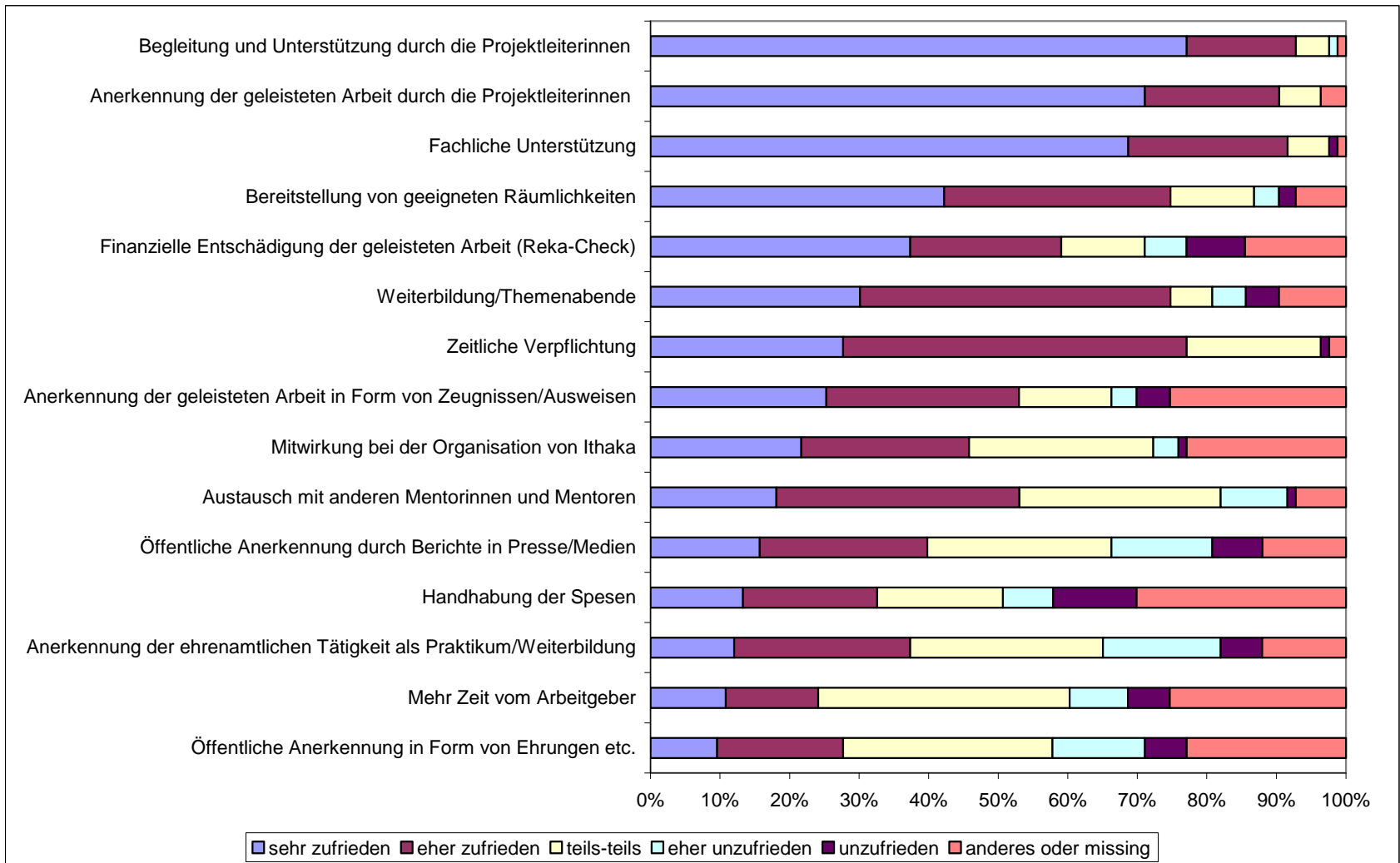
#### Faktor 3

**Beispiel-Items:** Verfüge über eigene Erfahrungen mit Kindern und möchte diese weitergeben.

Mit Jugendlichen zus. etwas bewegen.



# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka



# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 4. Ergebnisse Mentor/innen

### „Typisches“ Tandem

- 57% machen positive Erfahrungen damit, über ein Drittel (37%) empfindet die Arbeit im Tandem als teils schwierig
- 83% treffen Mentees jeweils persönlich
- Durchschnittliche Dauer: 18 Wochen
- Häufige Hilfestellungen: 1. Suche nach Lehrstelle/Anschlusslösung, 2. Bewerbungsdossiers zusammenstellen, 3. motivieren und trösten bei Absagen, 4. Vorstellungsgespräche üben
- Seltene Hilfestellungen: Unterstützung schulischer und privater Art

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 4. Ergebnisse Mentor/innen

**Welche Faktoren helfen besonders beim Erhalten einer Lehrstelle?** Logistische Regression (AV: Erhalten vs. nicht-Erhalten Lehrstelle)

**Erfolgskriterien sind:**

- Anzahl bereits betreuter Mentees (Erfahrung!) ( $p < .05$ )
- Grosse Ausprägung der Motive „Persönlichkeit weiterentwickeln“ für die Teilnahme an Ithaka ( $p < .05$ )
- Häufig geleistete Hilfestellungen: Suche nach einer Lehrstelle/ Attestausbildung ( $p < .05$ ),  
Bewerbungsdossiers zusammenstellen ( $p < .05$ ).

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 4. Ergebnisse Mentor/innen

### **Zusammenfassende Erkenntnisse aus der Befragung der Mentor/innen**

- Das Projekt Ithaka kann aus der Sicht der Mentor/innen weitgehend so belassen werden.
- Rekrutierung: Vergleichsweise weniger jüngere & ältere Personen und Migrantinnen und Migranten.
- Wenig öffentliche Anerkennung des Einsatzes als ehrenamtliche Mentorin.
- Einige Verbesserungsvorschläge (aus Leitfadeninterviews): Mehr Austausch unter Mentees (z.B. Tandems besuchen sich gegenseitig). Beginn des Tandems zum Teil schon im 8. Schuljahr, damit „soft skill-Faktoren“ bei Jugendlichen gefördert werden.

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 5. Schlussfolgerungen und Empfehlungen

### Empfehlungen auf der Ebene Mentee

- Jugendliche sollten sich selber anmelden können.
- Austausch zwischen den Mentees fördern.
- Erfolgskriterien nicht nur auf Lehrstellenfindung sondern auch auf Stärkung in der Persönlichkeitsentwicklung auszuweiten.
- Aufnahmekriterien der Jugendlichen sind zu überdenken (ab 8. Schuljahr, mit Problemen während der Lehre, unmotivierte Schüler).

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## **5. Schlussfolgerungen und Empfehlungen**

### **Empfehlungen auf der Ebene Mentor/in und Tandem**

- Mentorengruppe ausweiten (Migrant/innen, Pensionierte).
- Weiterbildungsprogramme ausbauen und ev. Möglichkeit schaffen um an kantonalen Weiterbildungsprogrammen teilzunehmen.

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 5. Schlussfolgerungen und Empfehlungen

### Empfehlungen auf der Ebene Projektstruktur

- Grundsätzlich läuft das Projekt gut.
- Bekanntheit des Angebotes sollte ausgeweitet werden (Schulen, bei den Jugendlichen).
- Weiterverweisung der Jugendlichen, welche keine geeignete Anschlusslösung gefunden haben, sollte sichergestellt werden.
- Eine Zusammenarbeit mit dem „Case-Management Berufsbildung“ ist zu suchen.
- Zusammenarbeit mit den Berufsberater/innen laufen gut. Die Zusammenarbeit mit den Schulen/Lehrpersonen sollte noch intensiviert werden.
- Vereinbarkeit von harten Erfolgskriterien (Lehrstelle) und ehrenamtlich tätiger Personen?

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 5. Schlussfolgerungen und Empfehlungen

### Zielerreichung (BBT-Gesuch) 1

<b>Ziele im BBT-Gesuch</b>	<b>Erreichung / Empfehlung</b>
Bedarfsgerechtes und niederschwelliges Angebot	Aufnahmekriterien ausweiten
Flächendeckendes Angebot	Erfüllt Bekanntheit noch ausweiten
Erhöhung der Chancen bei der Lehrstellensuche	Für Zielgruppe erfüllt.
Ergänzung und Entlastung für Lehrpersonen und Berufsberater/innen	Erfüllt für Berufsberater/nnen, bei Lehrpersonen nicht überprüft.

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 5. Schlussfolgerungen und Empfehlungen

### Zielerreichung (BBT-Gesuch) 2

Ziele im BBT-Gesuch	Erreichung / Empfehlung
Aufbau eines Netzwerkes von Mentor/innen	Ziel erfüllt. Zusätzliche Mentorengruppen (z.B. mit Migrationshintergrund). Foren zum Austausch zwischen den Mentor/innen schaffen.
Reduktion der Lehrabbrüche	In der Konzeption von Ithaka nicht einbezogen
Zahl der Anschlusslösungen beträgt 50% oder mehr, die Zahl der praktischen oder schulischen Zwischenlösung beträgt 25% oder mehr. Die verbleibenden Jugendlichen werden speziellen Fachstellen zugewiesen.	Ziel erreicht. Weiterverweisung erfolgt noch nicht systematisch.

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 6. Ausblick und Diskussion

### Fallanalyse

- Beobachtung einer Tandemsitzung
- Interview mit
  - Mentee
  - Mentor/in
  - Mutter oder Vater
  - Lehrperson
  - Lehrmeister/in (wenn Lehrstelle vorhanden)

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 6. Ausblick und Diskussion

### Fallanalyse: Forschungsinteresse

- Inhalt, Form und Kommunikation der Tandemsitzung
- Erfahrungen / Erleben des Mentorates
- Zufriedenheit, Entlastung und Nutzen der Begleitung durch Ithaka der verschiedenen Befragten
- Verbesserungspotential des Projektes
- Gute Bedingungen für ein erfolgreiches Mentorat erkennen

# Evaluation des Mentoringprogramms Ithaka

## 6. Ausblick und Diskussion

- Welche Jugendlichen mit welchen Problemlagen können ehrenamtlich tätigen Personen zugemutet werden?
- Ist es wichtig, dass Mentorinnen und Mentoren selber erwerbstätig sind?
- Welche Kriterien sind sonst noch wichtig bei der Auswahl der Mentorinnen und Mentoren?
- Welche Bedeutung soll dem Matching beigemessen werden (harte Kriterien)?
- Ist es sinnvoll, Jugendliche bereits vor dem 9. Schuljahr durch eine Mentorin/einen Mentor begleiten zu lassen?
- Sollte die Begleitung durch eine Mentorin/einen Mentor auch die Zeit während der Berufslehre umfassen?